

An den
Ersten Bürgermeister und Präsidenten des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg
Herrn Olaf Scholz

Senatskanzlei
Büro des Ersten Bürgermeisters
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Hamburg, den 02.10.15

Sehr geehrter Herr Scholz,

wir wenden uns heute mit diesem offenen Schreiben an Sie als Bürgermeister und bitten Sie um Ihre Unterstützung.

Wir sind besorgte Eltern, deren Kinder am Schulstandort Lienastraße 32 in Berne unterrichtet werden. Seitdem wir im Frühsommer dieses Jahres erfahren haben, dass eine Schließung des Standortes kurz bevorsteht, kämpfen wir für den Erhalt der Schule. Mit zahlreichen Aktionen haben wir auf unser Anliegen aufmerksam gemacht. Hierbei gewannen wir u.a. auch die uneingeschränkte Unterstützung der gesamten Bezirksversammlung Wandsbek, welche per Beschluss deklariert wurde.

Auf alle bisherigen Anfragen zur Standortsicherheit gab es seitens der Schulbehörde immer nur eine Antwort: „Es ist nichts entschieden, es wird geprüft. Die Anmeldezahlen entscheiden über einen Standort.“ Wir waren und sind daher unfassbar schockiert, als wir am 24. September 2015 aus den Medien, noch vor dem öffentlichen Gespräch mit dem Landesschulrat Hr. Altenburg-Hack, erfahren mussten, dass der Schulstandort Lienastraße bereits vor der nächsten Anmelderunde aufgegeben wird.

Die Gründe für die Schließung, die in der Pressemitteilung vom Pressesprecher der BSB Herrn Albrecht aufgeführt wurden, entsprechen nicht den Tatsachen!

Die räumlichen Leerstände im Schulgebäude, sowie die zu geringe Schülerzahl, wurde aus unserer Sicht, seitens der Schulbehörde über viele Jahre durch vorsätzlich unterlassene Sanierung herbeigeführt. Wir haben den Eindruck, dass Anmeldungen zum Standort Lienastraße bewusst erschwert wurden. Wenn die Schule ohne Kenntnis des Standortes nicht auffindbar und eine Anmeldung speziell für diesen Standort nicht möglich ist, kann eine hohe Auslastung nicht zustande kommen!

Darüber hinaus schreckt ein marodes Schulgebäude ab und eine immer präsenste Befürchtung einer Schulschließung trägt ihr Übriges bei.

In den vergangenen Wochen sind durch kleine Anfragen und Aussagen des Pressesprechers der BSB sehr unterschiedliche Kosten für eine Sanierung formuliert worden. Es wurden immer wieder neue Zahlen veröffentlicht, die bei 2,7 Mio. Euro bis weit über 5 Mio. Euro liegen. Anscheinend gibt es hier kein verbindliches Gutachten!

Woher hat Herr Albrecht den Wert der Verlängerung des Schulweges von 700 Metern? Und wie aussagekräftig ist ein Durchschnittswert bei so einer Rechnung? Ca. 30% der Kinder haben dadurch einen Weg von mehr als 2km, für über 60% verlängert sich der neue Schulweg um über 1km.

Wie kann Herr Albrecht eine Vorschulklassenstärke von 10 Kindern anführen, wenn tatsächlich 15 Kinder die Klasse besuchen?

Es handelt sich um Zahlen, die die Initiative zum Erhalt des Standortes vor Wochen per Mitteilung allen Abgeordneten im Bezirk und der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt hat. Der Skandal ist, dass die Behörde die Zahlen ungeprüft für Ihre Argumentation benutzt und es offensichtlich nicht für notwendig hält, korrekte Zahlen zu ermitteln!

Übrigens wurden die Daten von der Initiative während der Sommerferien ermittelt und zu diesem Zeitpunkt lagen noch keine vollständigen Klassenlisten für die Vorschule vor. Das kann doch nicht die Grundlage einer so weitreichenden Entscheidung sein!

Uns drängt sich der Verdacht auf, dass die Entscheidung schon vor Wochen, Monaten gefällt wurde und man sich nicht mehr die Mühe gemacht hat, hierfür belegbare Gründe zu finden.

So ein Vorgehen nehmen wir nicht stillschweigend hin!

Die Schulbehörde ist der Schule und dem Elternrat gegenüber zu einer transparenten Politik verpflichtet. Diese sind bei Entscheidungen und dessen Findung einzubinden. Eine Einbindung des Elternrates hat nicht stattgefunden, obwohl Herr Ties Rabe bei seinem Besuch der Schule im Frühjahr dieses Jahres genau das persönlich versprochen hat.

Mehrfach wurde darum gebeten, gemeinsam Standpunkte auszutauschen, um eine gute und gerechte Lösung zu finden. Nie wurde seitens der Behörde das Gespräch gesucht! Sieht so bürgernahe Politik aus? Was nützen Bürgervertreter im Bezirk, wenn sie ignoriert werden?

Während der Öffentlichen Elternratssitzung und in der Pressemitteilung wurde auch auf das Thema Flüchtlingsunterbringung eingegangen.

Von den Bürgern dieses Landes wird erwartet, eine Willkommenskultur gegenüber heimatlosen Zuwanderern zu leben. Wie sollen wir diese Kultur mit Leben füllen, wenn im Gegenzug unseren Kinder, den kleinsten Bürger dieses Landes, dafür die Schule geraubt wird?

Unsere Kinder verlieren aus bisher nicht begründeten Argumenten ihr schulisches Heim.

Können und wollen Sie dies moralisch verantworten? Warum nutzen Sie nicht die Chance der Kapazität unserer Schule, um Flüchtlingskinder am Standort in ein echtes Schulleben zu integrieren?

Sehr geehrter Herr Scholz, stoppen Sie diesen Behördenwahnsinn!

Machen Sie diese Entscheidung rückgängig!

Kommen Sie mit den Berner Bürgern ins Gespräch!

Sie sind herzlich eingeladen!

Hochachtungsvoll

Initiative Schule Berne muss bleiben